FRITZ HEGI

«Gläschen avec». An der schönen Brätlistelle unter dem Ulmizberg-Sendeturm.

SCHLIERN BE Winterwanderung auf den Ulmizberg

Unterwegs mit dem WanderFritz

➔ Fritz erzählt von seinen Wandererlebnissen. Der pensionierte Ingenieur Fritz Hegi (71) unternimmt, angeregt durch Franz Hohlers Buch «52 Wanderungen», seit neun Jahren jede Woche eine Wanderung. Immer von seiner Heimatstadt Bern aus und immer mit dem öffentlichen Verkehr. Heute wandert er von Schliern bei Köniz auf den Ulmizberg.

Unser heutiges Ziel – zumindest das höchstgelegene – ist schon von weither sichtbar. Es handelt sich um den Sendeturm der Swisscom auf dem Ulmizberg im Süden von Bern. Für mich als Berner ist es ein Heimspiel, der 10er-Bus bringt mich vom Hauptbahnhof zur Endstation in Schliern bei Köniz. Und zum Startkaffee im Restaurant Dörfli, wo sich auch meine heutigen Wanderbegleiter aus allen Richtungen herkommend einfinden. Uns erwartet eine leichte Wanderung mit nur 300 Höhenmetern bis zum Turm und zur grandiosen Aussicht über die Stadt Bern und in die Berner Alpen. Breite Strasse – Wald – Turm heisst das Programm. Und los geht's.

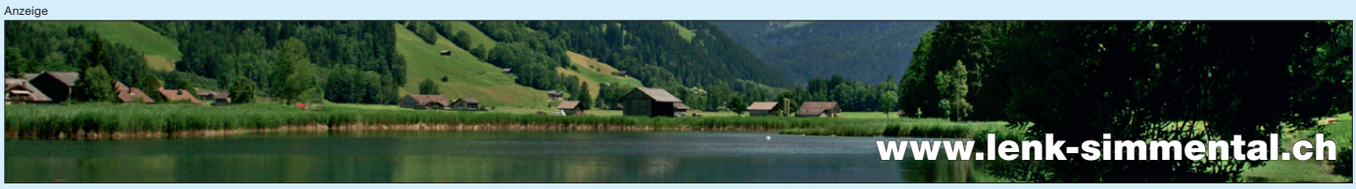
Köniz: Dorf und Stadt gleichzeitig

Zuerst leicht ansteigend, erreichen wir Platten und sind schon bald im Wald. Nun wird es ein richtig schöner Wanderweg, der uns in angenehmer Steigung, teils auch über Treppenstufen, auf den Ulmizberg führt. Obwohl es kein offiziell gepfadeter Winterwanderweg ist, kann man trotz des Schnees gut wandern. Der Kontrast zwischen Stadt und Land ist hier in Köniz besonders gross: Einerseits ist der Ort mit der Stadt Bern praktisch nahtlos verbunden, also urban geprägt. Anderseits weist die mit 51 km² grösste Agglomerationsgemeinde der Schweiz noch sehr ländliche Elemente auf, mit vielen einzelnen Dorfteilen und abgelegenen Höfen. Wenn man es nicht wüsste, man könnte sich auch irgendwo im tiefen Emmental wähnen. Köniz ist bekannt durch ihre vorbildliche Siedlungsentwicklung, die für Agglomerationsgemeinden Modellcharakter hat, was 2012 vom Schweizer Heimatschutz auch mit dem Wakker-Preis honoriert wurde.

Lustiger Apéro am Turmfuss

Inzwischen haben wir den mächtigen Turm erreicht, der zwischen 1972 und 74 gebaut worden war. Ein Richtfunknetz – deshalb die vielen Schüsseln – sollte das Kupferkabelnetz ▷

Anzeige



BILDER: FRITZ HEGI

← **Stahlkonstruktion.** Der Sendeturm auf dem Ulmizberg wurde 1972–74 gebaut.

tour info

Schliern bei Köniz–Ulmizberg–Zimmerwald

Grandioser Aussichtspunkt bei Bern

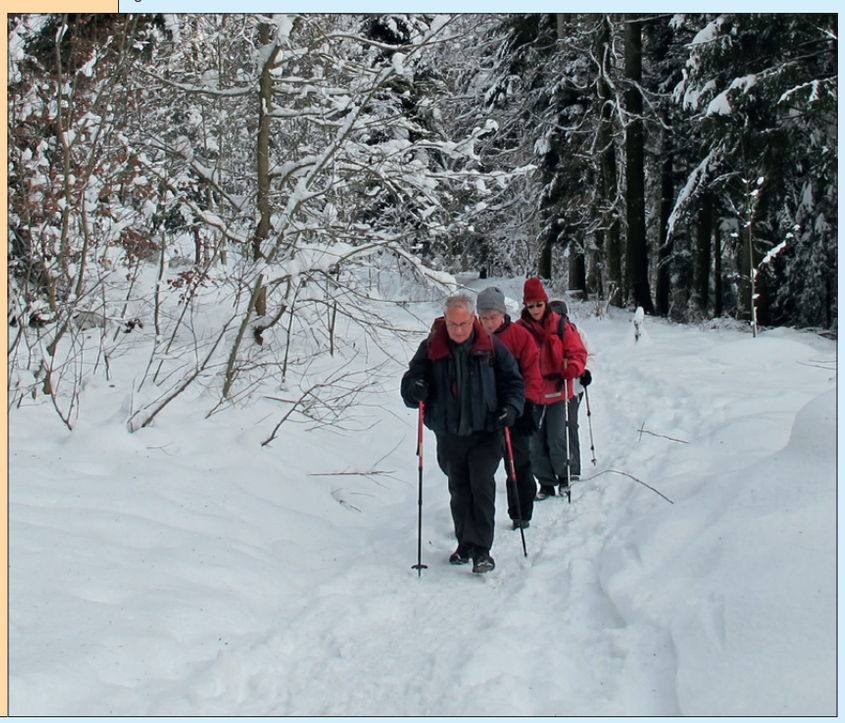
NATUR
KULTUR
FAMILIE
KONDITION
J F M A M J J A S O N D
JAHRESZEIT

→ **START** Schliern bei Köniz BE. → **ZIEL** Zimmerwald BE. → **CHARAKTERISTIK** Nicht anstrengende Wanderung zu einem wunderschönen Aussichtspunkt mit Blick über die Stadt Bern und in die Berner Alpen. → **ANREISE** Ab Hauptbahnhof Bern mit Bus Nr. 10 bis Endstation Schliern bei Köniz. → **RÜCKREISE** Mit dem Postauto ab Zimmerwald Post nach Kehrsatz und von dort weiter mit der S-Bahn. → **ZEIT** 2 ¾ h. → **ROUTE** Ab Bus-Endstation Schliern (650 m) zuerst kurz auf Asphalt-, dann auf Naturstrasse, später auf Naturwegen und über Treppen via Platte (668 m) auf den Ulmizberg (937 m, Turm). Hinauf auf die Besucherplattform. Dem Wanderweg nach Süden folgend absteigen nach Oberulmiz (809 m) und weiter über Undere Wald (872 m) nach Zimmerwald (840 m, Restaurant). Nach dem Essen mit Postauto oder in knapp 1 h zu Fuss nach Belp und von dort mit der S-Bahn weiter. → **SCHWIERIGKEIT** T1. → **HÖHENDIFFERENZ** Aufstieg 370 Hm, Abstieg 180 Hm. → **AUSRÜSTUNG** Normale Wanderausrüstung, evtl. Fernglas und im Sommer etwas zum Bräteln beim schönen Picknickplatz am Fuss des Aussichtsturms Ulmizberg. → **EINKEHREN** Startkaffee in Schliern: Rest. Dörfli, 031 534 92 33, www.rest-doerfli-schliern.ch, oder Rest. Zentrum, 031 972 24 70; Mittagessen: Rest. Löwen, Zimmerwald, 031 819 19 72, www.loewen-zimmerwald.ch. → **WANDERKARTE** LK 1:50 000, 243T Bern. → **INFOS** Gemeinde Köniz: www.koeniz.ch; Wakkerpreis: www.heimatschutz.ch; Sendeturm: http://deu.archinform.net/projekte/3794.htm.

Weitsicht. Blick vom Turm über Schliern und Köniz zum weissen Chasseral.

im Boden unterstützen, welches damals schon an seine Kapazitätsgrenzen stiess. Die Telefonie ging von Turm zu Turm bis auf den Ulmizberg, dann hinunter nach Schliern in die Kabelzentrale. Vorbei die Zeiten, heute werden vom Ulmizberg aus hauptsächlich noch Digitales Radio (DAB) und Digitales Fernsehen (DVB-T) für die Region Bern gesendet.
Wuchtig strebt der Turm vor uns gen Himmel. Wir wollen hinauf auf seine Terrasse, wollen sehen, was er uns in Sachen Aussicht zu bieten hat. Und tatsächlich: Die Rundumsicht von der Besucherplattform ist gewaltig. Direkt vor uns im Süden sehen wir den Gantrisch und die Stockhornkette. Links davon die Drei- und Viertausender der Berner Alpen. Nach Norden wandert der Blick zur Jurakette mit dem markanten Chasseral – auch mit Turm. Nur der Gurten verdeckt etwas die direkte Sicht auf die Altstadt von Bern.
Dann steigen wir wieder hinunter an den Fuss des Turms, wo sich eine schöne Brätlistelle mit Brunnen und WC befindet. Max zaubert aus seinem Rucksack einen Weissen, den tragen wir natürlich nicht wieder hinunter. Natürlich schon, aber nicht mehr in der Flasche, sondern im Magen. Für solche Überraschungen tragen wir stets ein Trinkgefäss im Rucksack mit… Eine Seniorentour ohne Apéro ist wie Wandern ohne WanderFritz. Bis zum Essen in Zimmerwald – im stattlichen Gasthof Löwen – seien es noch 70 Minuten, zeigt uns der gelbe Wanderwegweiser an. Das schaffen wir locker, einmal auch mit einem weiteren bekannten Berner Turm im Blick, dem Bantiger, der uns hinter einem weiten, schneebedeckten Feld wie von einer Insel aus zublinzelt. □

FRITZ HEGI



↓ **Rutschfest.** Für winterliche Wanderungen im Schnee sind feste Schuhe mit einem guten Profil ein Muss.

SCHWEIZ OUTDOOR PARTNER
LOWA simply more... LOWA-TIPP Nabucco HI GTX Ws
X-SOCKS®
WENGER
MSR
TISSOT SWISS WATCHES SINCE 1853
salomon